

GRANDFILM

PÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL

GRANDFILM GmbH Filmverleih
Allersberger Straße 96
D-90461 Nürnberg
verleih@grandfilm.de
+49(0)911/81006671 www.grandfilm.de

1 / 10 HERR BACHMANN UND SEINE KLASSE
MARIA SPETH

TEASER

HERR BACHMANN UND SEINE KLASSE porträtiert die Beziehung zwischen einem Lehrer und den Schülerinnen und Schülern einer sechsten Klasse im hessischen Stadtallendorf. Über einen Zeitraum von einem Jahr gibt der Dokumentarfilm Einblicke in den Unterricht und die spezielle Form von Beziehung, die das Miteinander von Schüler*innen und Lehrer prägt und öffnet immer wieder auch den Blick auf die Institution Schule auf der einen und die stark von Migrationserfahrungen und einer Geschichte und Gegenwart von Arbeiterkultur geprägte Gesellschaft der Kleinstadt auf der anderen.

Das für den Film zusammengestellte didaktische Material gibt entlang von drei Ausschnitten des Films einen ersten Eindruck von dem in seiner Gesamtheit 218 Minuten langen und für das Kino konzipierten Werk und umkreist in einen offenen Zugang die Frage, was HERR BACHMANN UND SEINE KLASSE von Prozessen und Zusammenhängen der Bildung sichtbar macht: Welcher Begriff, welche Idee von Bildung und der Rolle eines Lehrers/ einer Lehrerin wird in der Interaktion zwischen dem Lehrer und seinen Schüler*innen im Film verhandelt und wie denkt der Film selbst – durch seine Form, seine künstlerischen Entscheidungen, seinen spezifisch dokumentarischen Zugriff – über diese Rolle und die Idee von Bildung nach.

Die Auswahl der drei Ausschnitte und die angefügten Diskussions- und Analysevorschlage sind so angelegt, dass sie in sich abgeschlossen für eine Lehreinheit oder einen Seminarkontext funktionieren. Zugleich sind und bleiben sie Teile eines größeren Zusammenhangs und einer ästhetischen Erfahrung, die nur die Begegnung mit dem ganzen Film in all seiner Komplexität und Intensität ermöglicht.

„Herr Bachmann und seine Klasse‘ ist ein
beeindruckender Film, mit Bildern, Gesichtern
und Ideen, die hangengehen.“

Schaffen wir die richtigen Bedingungen in unseren
Schulen und schätzen wir alle LehrerInnen und
Lernenden für das, was sie sind.“

Peter Schipek – Sozialpädagoge, Lektor an der FH Campus Wien, Gründer der Lernwelt,
Kordinatorator der Akademie für Potentialentfaltung

VORBEMERKUNGEN ZU DEN MATERIALIEN

Die folgenden Materialien zu Maria Speths HERR BACHMANN UND SEINE KLASSE sollen eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Film ermöglichen. Grundlage der drei thematischen Blöcke sind Ausschnitte aus dem Film. Diese sind so angelegt, dass jeder für sich abgeschlossen funktioniert und als Ausgangspunkt einer Analyse/eines Gesprächs dienen kann. Die vorgelagerte oder anschließende Begegnung mit dem ganzen Film können sie keinesfalls ersetzen.



Grundsätzlich sind zwei Zugänge im Umgang mit den Ausschnitten möglich.

- Zum einen könnte man diese gemeinsam sichten und ein vollkommen ergebnisoffenes Gespräch zu ihnen initiieren: Was war zu sehen, was war zu hören? Welche Momente bleiben in besonderer Erinnerung? An welchen Stellen tauchen Irritationen auf, welche Bilder, Dialoge, Schnitte erzeugten Fragen? Das mehrmalige gemeinsame Sehen eines Ausschnitts kann dazu führen, gedankliche Spuren zu vertiefen, in Frage zu stellen oder immer wieder neue aufzufinden.

- Zum anderen können die unten aufgeführten Fragen ein thematisch gerahmtes Gespräch initiieren, das um die Frage kreist, wie hier einerseits die gesellschaftlichen Felder von Schule, Bildung, Lehre im Film sichtbar werden und wie der Film selbst mittels seiner spezifischen Form diese Kontexte rahmt und filmisch artikuliert. Diesen Ansatz, der das Lehren selbst wie auch den Film als Medium beides als Inszenierung begreift, haben die Bildungstheoretiker Karl-Josef Pazzini und Manuel Zahn in zwei Sammelbänden entlang einer Vielzahl von Filmen verfolgt, bzw. von Autor*innen verfolgen lassen¹. Ihre Grundüberlegung wird zum Sichtbarwerden von Lehre im Film wird in diesen Materialien fortgeführt.

HERR BACHMANN UND SEINE KLASSE ist ein Dokumentarfilm, ein Genre, dem man vor allem zuschreibt, die reale Welt, Aspekte der realen Welt sichtbar zu machen. In der Analyse von Dokumentarfilmen kommt man aber schlussendlich nicht darum herum, sie doch als Inszenierungen zu verhandeln. Jedes Bild, jeder Schnitt, jeder Ton, jede Bildfolge und Sequenz ist das Ergebnis kreativer Entscheidungen, die Möglichkeiten ausschließen und andere umsetzen. Nichts, was in Dokumentarfilmen zu sehen ist, ist genau so passiert. Alles, was sichtbar wird, ist das Ergebnis einer filmisch-poetischen Form, die jedoch ihren Ausgangspunkt in der Beobachtung von Realität genommen hat. Im gemeinsamen Sprechen über den Film ist es sinnvoll, dieses Verhältnis von Realität und Inszenierung mit zu reflektieren.

¹ Zahn, Manuel & Karl-Josef Pazzini (Hrsg.): Lehr-Performances. Filmische Inszenierungen des Lehrens, Berlin 2011 & Lehre im Kino. Psychoanalytische und pädagogische Lektüren von Lehrfilmen, Wiesbaden 2018

AUSSCHNITT 1: EXPOSITION: DER TAG BEGINNT (MINUTE 00:00:00 – 00:06:17)

Sehen Sie sich die ersten rund 6 Minuten des Films an. Nachdem Sie begonnen haben, gemeinsam über das Gesehene zu sprechen, sollten/können Sie immer wieder zu dem Ausschnitt zurückkehren. Nutzen Sie diese Möglichkeit des Immer-wieder-sehens.

Link zu Ausschnitt 1: <https://filmbildung.grandfilm.de/video/herr-bachmann-und-seine-klasse-ausschnitt-1-exposition/>

a) Führen Sie ein offenes Gespräch über Ihre ersten Eindrücke. Was haben Sie gesehen, was haben Sie gehört? Was ist Ihnen völlig klar, was ist Ihnen unklar und was hat das damit zu tun, wie dieser Film uns in diesen ersten Minuten in eine Welt einführt? Führen Sie sich vor Augen, dass der Film vollständig auf einleitende Texttafeln oder einen erklärenden Off-Kommentar verzichtet und erstmal nur über Bilder und Töne arbeitet.

b) Was erzählt der Film über Stadtallendorf und die Umgebung? Welche Details zeigt er uns und wie deuten wir diese zu einem Bild der Stadt, der Bevölkerung, der Strukturen von Arbeit, Alltag, Infrastruktur?

c) Der Film trägt den Titel HERR BACHMANN UND SEINE KLASSE, der Film beginnt aber nicht mit dem Lehrer: Wir betreten die Schule nicht mit ihm, wir lernen die Umgebung der Schule nicht mit ihm kennen, sondern fahren mit den Schüler*innen zur Schule. Diskutieren Sie diese Entscheidung des Films, welchen Einfluss hat das auf unsere Perspektive?



d) Bevor der Lehrer Herr Bachmann das erste Mal zu sehen ist, hören wir seine Stimme aus dem Off und beobachten dabei das Eintreten der Schüler*innen in die Klasse. Er lässt dieses Wiederholen, weil eine Schülerin geredet hat. Versetzen Sie sich beim gemeinsamen Diskutieren zurück in jenen Moment, bevor der Film umschneidet und wir Herrn Bachmann das erste Mal sehen: Ihn nicht zu zeigen, ihn aber zu hören, erzeugt eine Spannung. Welchen Einfluss hat seine Art zu sprechen, die Tonlage, das Timbre, der Gestus seiner Stimme, die Art und Weise, wie er mit den Schüler*innen spricht?





e) Die Sequenz endet mit einem Umschnitt auf Herrn Bachmann. Wie verhält sich dieses Bild zu jenem, das Sie sich gemacht haben, bevor er zu sehen war? Was erzählt dieses Bild über den Lehrer – welchen Einfluss haben seine Kleidung, seine Körperhaltung, der Bildhintergrund (z.B. der schlampig angebrachte Kalender) wie auch die Bildkomposition (z.B. der Weihnachtsbaum und der Ordner, die Kaffeetasse im Bildvordergrund) auf unseren ersten Eindruck des Lehrers?

f) Ziehen Sie abschließend noch einmal alle Elemente in Betracht und diskutieren Sie, wie hier die Schule als Institution und der Lehrer als ihr Repräsentant in ein Verhältnis zu Stadtallendorf gesetzt werden! In ihrer Gänze erzählt die Sequenz ja auch von Dingen, die ihren Lauf gehen – der Tag beginnt, die Menschen fahren zur Arbeit, Sesamringe werden gebacken, der Schulbus sammelt die Kinder ein – und einer Unterbrechung, einem kurzen Innehalten und Bruch dieser Abläufe durch die Stimme des Lehrers, dessen zweite Aufforderung an die Schüler*innen darin besteht, erstmal noch 2 Minütchen zu dösen.



Sehen Sie sich gemeinsam diesen Ausschnitt an.

Link zu Ausschnitt 2: <https://filmbildung.grandfilm.de/video/herr-bachmann-und-seine-klasse-ausschnitt-2/>

a) Sprechen Sie gemeinsam über das Gesehene! Was passiert in diesem Ausschnitt, was wird zwischen dem Lehrer und den Schüler*innen besprochen und verhandelt? Welcher Konflikt, welche Frage steht im Zentrum?

b) Die hier im Klassenverband besprochene Situation ist eine, die Aspekte berührt, deren Relevanz weit über den Kontext der Schule hinaus geht und vor allem für die Gegenwart einer Migrationsgesellschaft relevant sind: Wie sollen Leistungen beurteilt und bewertet werden, wenn Menschen unterschiedliche Ausgangssituationen haben, welche Rolle spielen Hilfsbereitschaft, Solidarität, Empathie? Diskutieren Sie, wie Herr Bachmann mit dieser Situation umgeht, insbesondere, wie er dem Schüler Jamie versucht zu vermitteln, dass die Note 6 dreier seiner Mitschüler*innen nicht einfach auf deren Verweigerung zu lernen zurück zu führen ist?

c) Sehen Sie sich die Sequenz erneut gemeinsam an und achten Sie nun auf die Inszenierung dieser Situation durch den Film. Beobachten Sie dabei vor alle zwei Aspekte:



- Oftmals ist Herr Bachmann nicht zu sehen während er spricht, wir hören seine Stimme und seine Versuche, die Situation mit der Klasse zu besprechen, sehen dabei aber vor allem die Schüler*innen, die ihm zuhören, auf seine Fragen reagieren etc.. Was für eine Wirkung erzeugt der Film dadurch, welche Rollen weist er damit dem Lehrer und den Schüler*innen zu?

- Der Schüler Jamie sticht in dieser Sequenz in besonderer Weise heraus, da er es ist, der sich weigert, den Schüler*innen mit den schlechten Noten zu helfen. Während der Film alle anderen Schüler*innen fast ausschließlich in Einstellungsgrößen zeigt, die sie in ein Verhältnis zu anderen setzen (sie sind Teil der Klasse), wird Jamie wiederholt (und im Verlauf der Sequenz zunehmend) in Großaufnahmen gezeigt, die ihn vereinzeln. Welcher Eindruck entsteht dadurch? Welchen Einfluss hat diese formale Strategie auf Ihre Beziehung als Betrachter*in zu Jamie und den anderen Schüler*innen?

d) In Diskussionen um den Dokumentarfilm spielt die Frage nach einer Haltung immer wieder eine Rolle: Sie impliziert, dass Dokumentarfilme Dinge nicht nur einfach zeigen und dokumentieren, sondern dass in formalen Entscheidungen wie der Nähe

oder Distanz der Kamera oder bestimmten Montage-Entscheidungen eine Position des Films/der Regie zu moralischen Fragen und Situationen sichtbar wird. In der Sequenz wird eine moralische Frage verhandelt, in der der Schüler Jamie und Herr Bachmann unterschiedliche Positionen einnehmen. Sehen Sie sich die Sequenz ein drittes Mal an – empfinden Sie die formalen Entscheidungen des Films als eine Positionierung auf der einen oder andere Seite? Welche Haltung nimmt der Film in dieser Sequenz ein?



AUSSCHNITT 3: METAPHERN DER LEHRE (MINUTE 01:52:01 – 01:59:16)



Im Verlauf von HERR BACHMANN UND SEINE KLASSE gibt es einige wenige Szenen, in denen wir Einblicke in das Privatleben von Herrn Bachmann bekommen. Die folgende Sequenz beginnt mit einem solchen, sehen Sie sich die Sequenz an.

Link zu Ausschnitt 3: <https://filmbildung.grandfilm.de/video/herr-bachmann-und-seine-klasse-ausschnitt-3-metaphern-der-lehre/>

a) Lehrer*innen sind Personen, über die ein breiter öffentlicher Diskurs geführt wird. Viele Menschen haben Vorstellungen davon und ein Bild von Lehrer*innen – was sie tun, was sie machen, was Bildung ist, was sie erreichen sollen und wie dies zu tun wäre, etc. Im ersten Teil der Sequenz spricht Herr Bachmann von seinen Zweifeln, Lehrer zu werden, seiner Skepsis gegenüber der Institution Schule und ob er da reinpasst. An einer Stelle spricht er davon, dass er keine Lust hat, dass er „Vollstoff gegen die Kinder arbeiten muss und ihnen irgendwas reinhau“. Diskutieren Sie allgemeiner über diese Anmerkungen.



b) Stellen Sie Ihre Gedanken zu diesen Fragen in ein Verhältnis zu der Tatsache, dass Herr Bachmann und sein Freund im Garten des letzteren sitzen, umgeben von Steinskulpturen. Wie verbindet sich die Diskussion um Institutionen, um das Formen von Schüler*innen etc. mit dem Umfeld?



c) Der zweite Teil der Sequenz springt von dieser Szene zurück in den Klassenraum von Herrn Bachmann. Die gemeinsame Lehrinheit dreht sich dabei um das Herstellen von Collagen – Bildern, die aus einzelnen Bildelementen zusammengefügt sind. Die Sequenz beinhaltet also zwei unterschiedliche künstlerische Techniken – das Formen einer Skulptur aus Stein, der Fügen eines Bildes aus vielen Einzelteilen. Wie verhält sich dies zu Herrn Bachmanns Nachdenken über sich und seine Rolle als Lehrer? Wie verhalten sich die zwei Momente zueinander, wie unterscheiden sie sich filmisch mit Blick auf die Einstellungen, die Art und Weise, wie die Montage die Menschen in ein Verhältnis zueinander setzt, den Ton?



ZUM AUTOR

Alejandro Bachmann ist Filmarbeiter mit Schwerpunkten im Vermitteln von und Schreiben über Film sowie in der Zusammenstellung von Filmprogrammen (mit Fokus auf dokumentarischen und experimentellen Formen). 2010-2019 Wissenschaftlicher Mitarbeiter, später Leiter des Bereichs „Vermittlung, Forschung und Publikationen“ des Österreichischen Filmmuseums. Seit 2015 Teil der Auswahlkommission im Bereich Dokumentarfilm der Diagonale - Festival des österreichischen Films, seit 2019 Mitglied der Auswahlkommission der Duisburger Filmwoche. Seit April 2021 Gastprofessor für Filmgeschichte und Medientheorie an der Kunsthochschule für Medien Köln. Herausgeber mehrerer Sammelbände zum dokumentarischen Film. Associate Editor des FOUND FOOTAGE MAGAZINE und des Film Education Journal. Lebt in Wien.

www.alejandrobachmann.com